



Glühender Einsatz für kalten Stahl

Vollautomatisiert werden die Rohblöcke zu langen Stangen gewalzt.

Mittendrin statt nur dabei: Wir haben einen exklusiven Einblick in die Hightech-Stahlwelt der voestalpine bekommen.

VON VERONIKA PRANGER
VERONIKA.PRANGER@WKO.AT

vorbehalten. Aber schon der Besuch des nicht minder imposanten Knüppelwalzwerkes bringt Laien schnell ins Schwitzen – kein Wunder, denn hier laufen im Sekundentakt auf 1.250 Grad Celsius erwärmte, glühende Stahlblöcke vorbei, aus denen riesige „Nudelwälder“ runde und eckige Knüppel formen (s. Fotos).

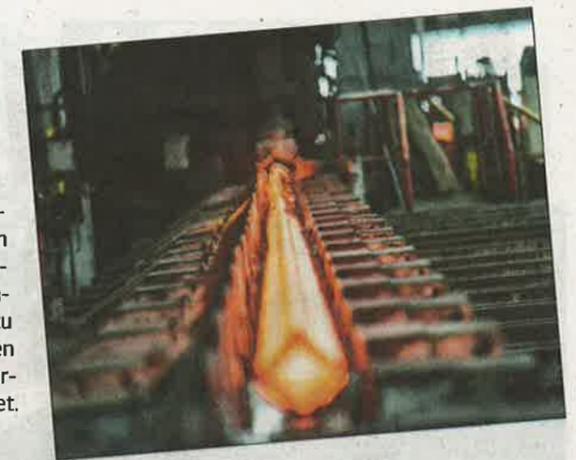
„Daraus wird unter anderem unser hochqualitativer Walzdraht hergestellt“, erklärt Franz Kainersdorfer, Mitglied des Vorstands der voestalpine AG und Leiter der Metal Engineering Division. Er hat sich nach 18 Jahren im Stahl-Business an diese durchdringende Hitze gewöhnt und erzählt mit einem Augenzwinkern, dass im oft klirrend kalten Leobener Winter „die Mitarbeiter sich hier gerne ein wenig aufwärmen“. Das glaubt man sofort, denn selbst im sicheren Abstand von gut ein-

einhalb Metern ist's mehr als nur wohliger warm. „Wer näher rangeht, hat schnell keine Augenbrauen mehr“, scherzt Kainersdorfer und gesteht, dass auch er selbst im wahrsten Sinne des Wortes nach wie vor „glühe“ – für die Hochleistungsprodukte, die die knapp 3.000 Mitarbeiter am Standort produzieren, und als Teil einer 125-jährigen Geschichte, die von Innovationen geprägt ist.

Den setzen die Leobener 1952 mit dem revolutionären Linz-Donawitz-Verfahren einen Meilenstein in der internationalen Stahlerzeugung, sind es heute (am Standort Donawitz) vor allem die Schienen, mit denen der globale Markt aufgemischt wird. „Wir waren weltweit die Ersten, die ultralange Schienen mit einer ungeschweißten Lieferlänge von 120 Metern produzierten“, erzählt Kainersdorfer und deutet

auf die fast 800 Meter lange (!) Halle nebenan. Die 2006 errichtete 66-Millionen-Euro-Anlage ist das weltweit modernste Zentrum für Schienenproduktion und hat seit ihrer Eröffnung so viele Spezial-Hochleistungsschienen vom Band gelassen, dass man damit den Äquator leicht umspannen könnte: Pro Jahr sind es nämlich über 9.000 Kilometer.

Diese „Knüppel“ werden danach in einem Hightech-Aggregat zu Spezialschienen weiterverarbeitet.



165 Mio. Euro wurden bislang investiert. Die voestalpine Stahl Donawitz ist das weltweit modernste kompakt-LD-Stahlwerk.



VOESTALPINE AG

- Steiermark: 8 Standorte, 8.000 Mitarbeiter, Umsatz 2013: 3,2 Mrd. Euro
- voestalpine AG: 50 Konzerngesellschaften und -standorte in 50 Ländern, 48.000 Mitarbeiter
- www.voestalpine.com



Redakteurin Veronika Pranger auf „heißer“ Tour im „Knüppelwalzwerk“ mit Vorstand Franz Kainersdorfer

Fotos: Fischer

Delegationsreise in den hohen Norden

BA, Wiking und Lego. Es sind die Assoziationen Dänemark und Schweden hervorrufen. Dabei haben diese beiden Länder viel mehr zu bieten: So befindet sich in Kopenhagen und Stockholm die größte Konzentration an hochqualifizierten Menschen im Norden Europas. Davon kann man sich nun bei der Wirtschaftsmission des Internationalisierungszentrums (ICS) nach Kopenhagen und Südschweden vom 20. bis zum 24. Oktober überzeugen. Weitere Informationen unter niela.guss@ic-steiermark.at. Anmeldeschluss ist der 11. August 2014.



f nach Schweden

Wo Kompetenz zuhause ist

23 steirische Kompetenzzentren - so viele wie in keinem anderen Bundesland - verbinden Wirtschaft und Forschung.

Nach den jüngsten Entscheidungen der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) ist die Steiermark einmal mehr Spitzenreiter bei den Kompetenzzentren nach dem Comet-Programm. Denn sieben von zehn genehmigten KI-Zentren – die Königsklasse der Kompetenzzentren – setzen auf grün-weiße Beteiligung. Insgesamt 23 Kompetenzzentren haben ihren Hauptsitz in der Steiermark. „Damit festigen wir unsere Position als Forschungsstandort Nummer eins in Österreich“, freut sich Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann.

Die Kompetenzzentren seien ein entscheidender Motor des steirischen Innovationssystems, so Buchmann: „Sie tragen wesentlich



TU-Vizekanzler U. Bauer, Know-Center CEO Stefanie Lindstaedt, Landesrat Christian Buchmann und AVL-CEO Helmut List (v.l.)

lich dazu bei, dass die Steiermark zu den stärksten Regionen Europas zählt.“ Insgesamt 140 Millionen Euro investiert das Land Steiermark jedes Jahr in diesen Forschungsbereich.

Dabei bilde das Comet-Programm auch einen wichtigen Brückenschlag zwischen Wissen-

schaft und Wirtschaft, bestätigt AVL-Geschäftsführer Helmut List: „Die Kompetenzzentren ermöglichen es uns, langfristig orientierte kooperative Forschung zu betreiben.“ In dieselbe Kerbe schlägt Ulrich Bauer, Vizekanzler der TU Graz: „Die Effekte durch solche Beteiligungen sind enorm.“

Foto: steiermark.at/Leif



Der neue Crafter Entry ab EUR 19.790,-²⁾

Wer großes leistet, braucht große Leistung. Deshalb ist der Crafter mit starken Common-Rail-Motoren ausgestattet, die dank BlueMotion Technologie auch die Umwelt und Ihr Budget schonen. Als Unternehmer jetzt Vorteile sichern.

1) Bei Kauf eines Crafter Entry erhalten Sie EUR 1.750,- Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Anmeldung bis 31.12.2014 bzw. solange der Vorrat reicht. Bonus ist inkl. MwSt. und NoVA und wird vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. 2) Unverb. empf. Listenpreis abgezogen. 3) Unverb. empf. Listenpreis abgezogen. 4) Unverb. empf. Listenpreis abgezogen. 5) Unverb. empf. Listenpreis abgezogen. 6) Unverb. empf. Listenpreis abgezogen. 7) Unverb. empf. Listenpreis abgezogen. 8) Unverb. empf. Listenpreis abgezogen. 9) Unverb. empf. Listenpreis abgezogen. 10) Unverb. empf. Listenpreis abgezogen. Verbrauch: 7,2 – 8,7 l/100 km, CO₂-Emission: 189 – 255 g/km.



Nutzfahrzeuge

Engelhardt Einschaltung